

## ***Stehe auf!***

Ich stehe auf  
geh raus  
komme runter  
bleib hier, bei mir  
wo geht's rauf  
war ich nicht drunter  
geh rauf  
fällt runter  
das Ich  
wo bleibt ein Wir  
nicht allein  
bleibe hier

bei Dir  
ganz nah  
ohne Schande  
das Leben  
in Schande  
Freiheit wird  
ist ein Kommen  
gehen wir  
in Freiheit  
was für eine Schande  
für ein Wir!  
(G.E.)

Nicola:

## ***Ein friedvolles Miteinander. - Gedanken für ein produktives Wir***

Gewalt. Nein, auch wenn es knallt. Der Frieden ist in Gefahr,  
das weltliche Geschehen, ich kann es nicht verstehen.

Wir alle sind Menschen, und Gott wird es lenken?

Kultur-Austausch ist angesagt,  
wer es nicht weiß, der fragt.

Auf Terror reimt sich error.

Verschiedene Stimmungen in der  
Gesellschaft,  
doch wem gefällt das.

Angst im Land, Menschen stehen an der  
Wand,  
anstatt sie sich geben die Hand!

Sich angstfrei zu bewegen, kann sein  
ein gemeinsames Streben.

Toleranz in allen Ehren, manchmal ist  
es  
auch sinnvoll sich friedvoll zu wehren.

Tolerieren bedeutet, nicht alles  
hinnehmen, erdulden und ertragen,



Platz zum Wachsen (L.K.)

sondern vielmehr auch ein Abgrenzen,  
und erfordert m. E. ein Abgleichen,  
um verschiedene Standpunkte sichtbar zu machen,  
und neue Perspektiven zu entwickeln.  
Demnach ist es wichtig, dass Menschen  
im Dialog sind und auch bleiben,  
indem sie ihre Wünsche und Bedürfnisse klar  
zum Ausdruck bringen, ohne den anderen zu verletzen.

Oder um es mit den Worten von Frau Ingeborg Bachmann zu sagen  
„Hätten wir das Wort, hätten wir Sprache, wir bräuchten die Waffen nicht.“

Abschließend ein Zitat aus der Bibel in gerechter Sprache. Seite 1604:

„Die Liebe hat einen langen Atem und sie ist zuverlässig, sie ist nicht  
eifersüchtig, sie spielt sich nicht auf, um andere zu beherrschen.  
Sie handelt nicht respektlos anderen gegenüber und sie ist nicht egoistisch,  
sie wird nicht jähzornig und nachtragend.  
Wo Unrecht geschieht, freut sie sich nicht,  
vielmehr freut sie sich mit anderen an der  
Wahrheit.  
Sie ist fähig zu schweigen und zu vertrauen,  
sie hofft mit Ausdauer und Widerstandskraft. Die  
Liebe gibt niemals auf.“  
(TraKö)



Abbrennen...

## ***Eine provokante These: Der Staat sollte nur ein Grundeinkommen finanzieren aber keinen Luxus.***

Es gibt in unserer Gesellschaft viele  
Leute, die den Armen nicht das  
Schwarze unter dem Fingernagel  
gönnen. Immer mit dem Argument,  
das wird alles von meinem Steuer-  
geld bezahlt. Dabei gibt es einige,  
die vergessen sich an die eigene  
Nase fassen. Warum muss es z.B. 5-  
stellige Pensionen geben? Warum  
werden Unternehmen und damit Pro-  
fite subventioniert? Warum werden  
Steuergelder, z.B. Berliner Flughafen,  
immer wieder verschwendet,  
ohne dass das für die verantwortli-

chen Politiker irgendwelche spürba-  
ren Konsequenzen hat. Ganz im Ge-  
genteil erhalten sie dafür noch üppi-  
ge Diäten. Das Sozialrecht ist aller-  
dings unter der Führung von Frau  
Nahles massiv verschärft worden.  
Übrigens werden Leistungen der ge-  
setzlichen Rentenversicherung zu  
etwa 1/3 aus Steuergeldern fi-  
nanziert. Warum haben auch Milliar-  
däre einen Anspruch auf Kindergeld?  
Warum zwingt man Langzeitarbeits-  
lose, die sowieso keine Chance mehr  
auf dem Arbeitsmarkt haben, in kost-